

DHRUVA WIRD DER POLARSTERN

König Uttanapada hatte zwei Frauen, Suniti und Surichi.

Surichi war eine Schönheit und machtbesessen. Uttanapada liebte sie mehr und ergriff meist Partei für sie. Das ließ sie stolz und arrogant werden.

Dhruva war Sunitis Sohn, Uttama war Surichis Sohn.

Dhruva war der Erstgeborene und ihm stand nach altem Brauch der Thron zu. Doch wollte Surichi ihren Sohn als König sehen. Durch Intrigen schaffte sie es, dass ihr Sohn Uttanapada näher kam als Dhruva.

Als Dhruva sieben Jahre alt war, saß Uttama auf des Königs Schoß. Dhruva wollte auch auf seinen Schoß sitzen. Surichi sah dies, verjagte Dhruva: 'Du hast es nicht verdient auf des Königs Schoß zu sitzen. Du wirst nie König werden. Wenn du auf dem Schoß des Königs sitzen willst, dann bete zu Vishnu, damit du in deinem nächsten Leben als mein Sohn geboren wirst, dann kannst du hier sitzen!'

König Uttanapada war betrübt über das was Surichi sagte, doch er liebte sie zu sehr, um sie jemals zurechtzuweisen. Als Dhruva sah, dass sein Vater alles geschehen ließ, weinte er und rannte zu seiner Mutter. Suniti nahm ihn in den Arm und wischte ihm die Tränen ab: 'Was ist geschehen?'

Mit gebrochener Stimme erzählte Dhruva seinen Schmerz. Suniti war traurig, wusste aber, dass sie gegen Surichi nichts ausrichten konnte. Sie wiegte das weinende Kind bis es sich beruhigt hatte. Leise fragte Dhruva: 'Mutter, bin ich nicht meines Vaters Sohn? Darf ich nicht auf seinem Schoß sitzen?'

Suniti hätte schreien können, als sie das hörte, doch nahm sie sich zusammen und erklärte ihrem Sohn: 'Der König mag Surichi mehr als mich. Du bist älter als Uttama ... du bist der Thronfolger, doch weil der König Surichi mehr liebt, hat er entschieden, dass Uttama König werden wird. Es tut mir leid, mein Sohn. Das alles musst du erleiden, weil du mein Sohn bist.'

Dhruva hörte aufmerksam zu und erwiderte: 'Ich möchte nicht Surichis Sohn sein. Ich will nur dein Sohn sein. Sage mir, wer ist Vishnu? Surichi sagte, ich solle zu Vishnu beten, damit ich als ihr Sohn geboren werde.'

„Vishnu ist der Herr des Universums. Er beschützt uns alle.“

Dhruva schaute erstaunt: 'Wenn Vishnu so mächtig ist, werde ich zu ihm beten und auf ihn meditieren. Dann wird er mich segnen und unsere Schwierigkeiten werden beendet sein.'

Surichis schaute wehmütig in das Gesicht ihres Sohnes: 'Es ist nicht so einfach, Vishnu zu erreichen. Du musst dich ihm ganz hingeben und nur auf ihn meditieren.'

Dhruva nickte: 'Das werde ich tun! Ich werde dich stolz machen!'

Suniti küsste ihren Sohn: 'Ich bin schon jetzt stolz auf Dich.'

Mit dem Segen seiner Mutter machte sich Dhruva auf in den Wald, um auf Vishnu zu meditieren. Auf seinem Weg traf er den Weisen Narada, der sich über das Kind, das allein durch den Wald ging, wunderte: 'Wohin gehst du?'

„Ich gehe in den Wald um auf Vishnu zu meditieren.“

Narada war sprachlos über diese Entschlossenheit: 'Warum willst du auf Vishnu meditieren?'

Dhruva erzählte ihm seine Geschichte. Narada war tief bewegt und er gab Dhruva ein Mantra: 'Sprich dieses Mantra 'Om Namo Bhagavate Vasudevaya' und der Herr wird dir erscheinen.'

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de

Dhruva bedankte sich, setzte sich unter einen Baum und begann sein Tapas. Im ersten Monat aß er nur Früchte. Ab dem zweiten Monat aß er nicht mehr. Ab dem fünften Monat aß und trank er nicht mehr. Ab dem sechsten Monat atmete er nicht mehr. Die drei Welten erbebten.

Indra fragte sich, was dieses Kind vorhabe. Am Ende will es meinen Thron erobern ... dachte er.

Er nahm die Gestalt von Suniti an, ging zu Dhruva und riet ihm, das Tapas zu beenden. Doch Dhruva war nicht ansprechbar. Indra ließ Monster das Kind angreifen. Nichts geschah.

Irgendwann konnte die Erde das Tapas nicht mehr ertragen, Dhruva entwickelte eine Hitze, die sie verbrennen konnte. Die Götter suchten Vishnu auf und baten ihn, das Kind zu befragen was es möchte. Vishnu stieg hinab auf die Erde: ‚Öffne deine Augen, mein Kind.‘

Dhruva öffnete seine Augen und sah den Herrn in seiner Herrlichkeit vor sich stehen. Er fiel ihm zu Füßen, keines Wortes fähig.

‚Dein Tapas hat Mich zu dir geführt, was ist dein Begehren?‘

Als Dhruva glaubte wieder sprechen zu können flüsterte er: ‚Ich ... ich wünsche ... nichts. Ich wollte etwas wünschen ... doch nun habe ich dich geschaut ... ich brauche nichts mehr.‘

Vishnu umarmte Dhruva: ‚Gehe nach Hause, werde ein guter Regent und wenn deine Regentschaft beendet ist wirst du eine Position einnehmen, aus der dich niemand vertreiben kann.‘

Da fiel Dhruva ein, warum er in Tapas gegangen war: ‚Ich habe daran kein Interesse mehr, ich möchte nur noch bei dir sein!‘

Vishnu lächelte: ‚Gehe nach Hause, alles wird so geschehen, wie du es wünschst.‘

Dhruva verstand das alles nicht, doch er tat was der Herr von ihm verlangte.

Narada suchte, nachdem er Dhruva getroffen hatte, König Uttanapada auf.

Der König fühlte sich schlecht und war verärgert, als er von Surichis Taten hörte. Auch Suruchi kamen Zweifel, ob ihr Handeln richtig war. Sie hatte ein Kind so zur Verzweiflung gebracht, dass es sich alleine in den Wald zurückzog.

Narada erklärte dem König, dass Dhruva ein ganz besonderes Kind sei und mit dem Segen Vishnus zurückkommen würde. Er riet Uttanapada, Suniti gut zu behandeln. So warteten König Uttanapada mit seinen beiden Königinnen auf Dhruvas Rückkehr. Als Dhruva nach Hause kam feierte ihn das gesamte Königreich und er wurde zum Kronprinz ernannt.

Im Alter zog sich Uttanapada in die Waldeinsamkeit zurück und Dhruva wurde König. Er war ein guter König, das Volk liebte ihn.

Dhruva regierte 36.000 Jahre. Nach seiner Regentschaft machte Vishnu ihn zum Polarstern, dem höchsten Punkt im Universum. Alle Sterne drehen sich um ihn. Seine Mutter bekam einen Platz ganz in seiner Nähe.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von S. A. Krishnan.